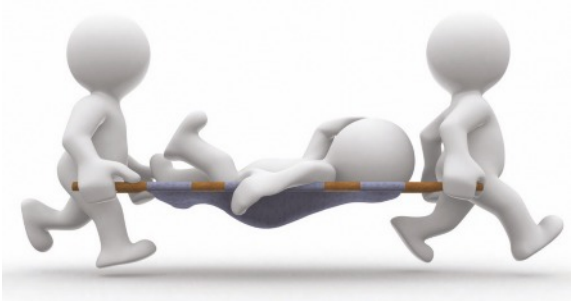
Quecksilber Tabak wird durch Waschen mit quecksilberhaltigen Mitteln haltbar gemacht. Eine chronische Quecksilbervergiftung ruft eine Vielzahl von Symptomen hervor wie Allergien, Kopfschmerzen, Schwindel, Nervosität, Gedächtnisstörungen, Anämie, Energielosigkeit, Lähmungen, Depressionen, Schlafstörungen, Infektanfälligkeit, Hautausschläge, Herzrhythmusstörungen, Haarausfall und Asthma. Quecksilber wirkt erbgutverändernd und eingeatmet ca. 1000 mal schädigender als oral aufgenommen. Es greift vor allem das zentrale Nervensystem an und zerstört das Gehirn.

Wasserstoffcyanid ist äußerst giftig. Wasserstoffcyanidgas ist der tödlichste Bestandteil des bei der Vollstreckung von Todesurteilen verwendeten Gases.



Zusammenfassung Im Tabakrauch sind über 4800 teilweise hochgradig giftige Substanzen nachgewiesen. Die Konzentration der Substanzen im Tabakrauch ist im ‚Nebenstrom' - dem Schwelrauch, der von Zigaretten, Zigarren, Pfeifen u. a. aufsteigt, wenn der Raucher gerade nicht ‚zieht' - in der Regel erheblich höher als im ‚Hauptstrom', den der Raucher unmittelbar einatmet. Bei einigen besonders häufig vorkommenden Krebsgiften sind die Konzentrationen im ‚Nebenstrom' gegenüber dem ‚Hauptstrom' erhöht. Tabakrauch ist Wirkungsverstärker fast aller anderen Alltagsgifte.

Nichtraucherbund Berlin-Brandenburg e.V.

Ehrenvorsitzende
Karin Rottschky

Postanschrift:	Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin
Geschäfts- und Beratungsstelle:	Greifswalder Str. 4 Berlin-Prenzlauer Berg (nahe Alexanderplatz) im Haus der Demokratie u. Menschenrechte 2. Hof, 3. OG, Zi. 1306
Verkehrsverbindung:	M-Tram 4, Bus 200 ab U / S Alexanderplatz bis Haltestelle „Am Friedrichshain"
Bürozeiten:	Montag n. Tel. Vereinbarung Dienstag 13.00 - 16.00 Uhr
Telefon:	(030) 204 45 83
Fax:	(030) 21 98 47 09
E-Mail:	info@nichtraucherbund.de
Internet:	www.nichtraucherbund.de
Spendenkonto:	IBAN: DE40 8306 5408 0005 3734 17 BIC: GENODEF1SLR

Der Nichtraucherbund verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.
Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar!

(F11 - e) Bild(er): Fotolia.com

0,20 € erwünscht

besser lebt es sich rauchfrei

Was ist drin im Tabakrauch?

Nichtraucherbund
Berlin-Brandenburg e.V.
gegründet 1981 - gemeinnützig

Tabakrauch ist der bedeutendste und gefährlichste vermeidbare Innenraumschadstoff und die führende Ursache von Luftverschmutzung in Innenräumen, in denen geraucht wird. Tabakrauch enthält über 4.800 verschiedene Substanzen,

- zum Teil hochgradig giftig - .

Eine kleine Auswahl finden Sie nachfolgend. Bei über 70 Substanzen ist nachgewiesen, dass sie **krebserregend und erbgutverändernd** sind oder **im Verdacht stehen, Krebs zu erzeugen**. Hierzu zählen vor allem die polyzyklischen aromatischen Amine und die tabakspezifischen Nitrosamine, aber auch Blausäure, Acetonitril, Ammoniak, Cadmium, Nickel und Polonium (auch radioaktiv).

Acetaldehyd irritiert die Augen und die Schleimhäute und beschleunigt die Herztätigkeit. Länger anhaltende Einwirkung verursacht Bluthochdruck und die unkontrollierte Vermehrung der weißen und roten Blutkörperchen.

Ameisensäure reizt die Augen und Schleimhäute und führt bei Hautkontakt zu Reizungen und Blasen.

Anilin Symptome einer chronischen Anilinvergiftung sind Appetitlosigkeit, Depressive Verstimmung, Magenbeschwerden, Müdigkeit, Schwäche, Schwindelgefühl. Anilin ist ein starkes Blutgift, es bildet mit den roten Blutkörperchen Methämoglobin und lähmt dadurch die Atmungsfunktion des Blutes ähnlich wie Kohlenmonoxid. Die roten Blutkörperchen können keinen Sauerstoff mehr aufnehmen. Daneben greift es auch das Zentrale Nervensystem und das Herz an. Nach der Gefahrenstoffverordnung gehört Anilin wie Benzol zu den sehr giftigen Stoffen.

Arsen und Arsenverbindungen sind Ätz-, Kapillar- und Zellgifte. Sie wirken erbgutverändernd, krebserregend und können Kindesmissbildungen hervorrufen.

Langzeitfolgen: Anämie, Durchblutungsstörungen, Gehirnhautentzündung, Bindehautentzündung, Ekzeme, Entzündungen der Kehlkopf-, Mund-, Nasen-, Rachenschleimhaut, Geschwüre, Leberschäden, Wahrnehmungsstörungen.

Spätfolgen: Leberzirrhose und Krebs u.a.

Benzpyren ist ein polyzyklischer aromatischer Kohlenwasserstoff und ist Krebs erzeugend.

Cadmium Bereits in geringsten Mengen treibt Cadmium das Calcium aus den Knochen, sie werden spröde. Bei Rauchern ist die Cadmiumaufnahme aus dem Tabakrauch durch die Lunge gegenüber Nichtrauchern deutlich erhöht. Deshalb ist auch das Knochenbruchrisiko bei Rauchern erheblich größer als bei Nichtrauchern. Besonders groß ist das Risiko bei Frauen, da sich bei ihnen die Knochendichte in den Wechseljahren ohnehin verringert.

Dadurch steigt ihr Knochenbruchrisiko um bis zu 50%. Cadmium schädigt vor allem seine Hauptspeicherorgane Nieren und Knochen, aber auch andere Organe, in denen es ebenfalls gespeichert wird: Leber, Bauchspeicheldrüse, Hoden, Speicheldrüsen und Plazenta. Es wirkt erbgutverändernd und krebserregend.

Formaldehyd ist äußerst irritierend für die Schleimhäute. Eingeatmeter Formaldehyd gehört zu den am stärksten erbgutverändernden Substanzen. Nach der Gefahrenstoffverordnung gehört er zu den sehr giftigen Stoffen. Die Schädigung beginnt bereits weit unterhalb der Geruchsschwelle. Symptome einer chronischen Formaldehydvergiftung sind häufig Allergien, Asthma, Bronchitis, Brechreiz, Durchfall, Erbrechen, Gewichtsverlust, Konzentrationsschwäche, Nervosität, Schlafstörungen, Schwindel, anhaltender Schnupfen, Augenentzündungen, Ausschläge, Kopfschmerzen, psychische Verhaltensstörungen wie Depression und Reizbarkeit.

Kohlenmonoxid ist ein hochgefährliches Atemgift, beeinträchtigt den Sauerstofftransport von den Lungen zu den Geweben, was zum Tod durch Ersticken führen kann.

Lachgas schwächt das Körpergewebe und steigert die Anfälligkeit von Erkrankungen der Atemwege.

Nickel ist krebserregend und ein starkes Allergen. In Deutschland sind bis zu 4,5 Mio. Menschen gegen Nickel sensibilisiert.

Nikotin ist ein giftiges Alkaloid (Nervengift) und die für die Sucht hauptverantwortliche Substanz.

Der inhalierte Rauch einer Schachtel Zigaretten enthält genug Nikotin, um Sie auf der Stelle zu töten, nähmen Sie diese Dosis auf einmal zu sich.

Nitrosamine Fast alle bisher untersuchten Nitrosamine sind starke Krebsgifte, die eingeatmet oder verschluckt vor allem die inneren Organe angreifen.

Phenol ist nach der Gefahrenstoffverordnung noch giftiger als Methanol. Es kann wie dieses über die Haut aufgenommen werden. Geschädigt werden das Zentrale Nervensystem, Nieren, Leber und Herz.

Symptome einer chronischen Vergiftung sind Appetitlosigkeit, rasche Erschöpfbarkeit, Kopfschmerzen, allgemeiner geistiger und körperlicher Verfall, Schlafstörungen und Schwäche.